

Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach der Vorlesung eines Rilke-Schülers

Selten schwand ein Abend diesiger
Als der graue, da der Fremde sprach
Wie zu Fremden: nein, das ist kein Hiesiger;
Denn uns schlichen seine Worte nach,

Rätselhaft, verschwiegen feuriger ...
Das war mehr als bloßer Rede Spiel
Und du sagtest dir, das sei kein Heuriger,
Der erfahren ... er erfuhr zu viel

Und versteht, die Neugier stets zu letzen.
Heimlich flüsternd wird dir zugerant:
«Kunst ist das, die Worte so zu setzen,
Daß kein Knochen sie versteht und Hinz und
Kunz erstaunt.» Max Geilingen

Eine lust-ige Rechnung

(getreue Abschrift)

Zuckerzange Silber	8.50
4 % Wust	—,35
	8.85
10 % Lust	—,85
	9.70

Weitere Vorschläge für «sinnige»
Abkürzungen: Milchsteuer = Mist,
Biersteuer = Biest, Radiosteuer = Rast,
Telefonsteuer = Test, Hamstersteuer =
Hasst, Feriensteuer = Fest. erbo

Mein Freund Archibald

Archibald war liiert. Seine Freundin
war hübsch und jung. Archibald selbst
behauptete letzteres wenigstens nicht
mehr von sich. Eine Zeitlang duldeten
er still. Später tat er es etwas lauter.

Neulich traf ich ihn allein. Er spielte
Schach.

«Archie, was ist los mit Dir? Wo ist
Deine Freundin?»

Archibald deutete resigniert aufs
Brett. «Ich habe die Dame geopfert,
um nicht matt zu werden.» Und nach
einer Pause: «Die nächste Partie werde
ich vorsichtiger spielen.»

So ist Archibald.

Peer.



Die Milch des Columbus

«Es isch eifach großartig, wie si z'Bern wieder de Rank gfunde
händ, um de Milchprisufschlag gar nöd fühlbar z'mache — mi
Frau seit, daß d'Milchrächtnig jetzt diräkt chlyner sig wie vorane!»
«Wieso au?»

«Bis jetzt hät Pfrau und ich für d'Milch — wo si 41 Rappe koscht
hät, all Monet 9 Franke 20 Rappe brucht, und jetzt, wo si 44 Rappe
choscht, nu no 8 Franke 80 Rappe — indem daß me z'Bern ebe
de Rank gfunde hät, und d'Milchration eifach um en Liter kürzt
hät!»

Kalenderspruch

Zu vielem Sinn braucht's viele Köpfe,
zu vielem Unsinn wenig Tröpfe. G.

Lieber Nebelspalter!

«Zum erstenmal in unserem dies-
winterlichen Programm ...», so mel-
dete die Stimme von Radio Bern am
Sonntag. Da mir mein gesternabend-
licher Zungenschlag noch in lebhafter
Erinnerung ist, bin ich über diese neue
Sprachvereinfachung begeistert. — Du
nicht auch? Hage

Achtung!

Am 7. November 1946
erscheint ein

Preis-Kreuzworträtsel

Preise:

**500
Franken
bar!**



**DRUCKSTIFTE
SIND BESSER**



MONTRES ROLEX S.A., GENEVE